

Pressemitteilung

Die Interessensvertretung der Wuppertaler Moscheen verurteilt das derzeit in Rede stehende islamfeindliche Video, in dem der Prophet Mohammed (Friede sei auf ihn) und seine Anhänger beleidigt werden. Dies verletzt alle Muslime in ihrem Glaubensbekenntnis zutiefst.

Die Wuppertaler Moscheen bekennen sich zu der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und lehnen alle Formen von Gewalt ab. Daher verurteilen wir die gewalttätigen Übergriffe auf westliche Botschaften, insbesondere die der Bundesrepublik Deutschland im Sudan und rufen alle Muslime auf, auf solche Provokationen besonnen zu reagieren und Vernunft walten zu lassen. In diesem Bezug verweisen wir auf die Möglichkeiten des friedlichen Protestes.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Provokationen rechtsradikaler Gruppierungen fordern wir die Bundesregierung und die Landesregierungen auf, alle möglichen rechtlichen Schritte einzuleiten, damit dieses Video in Deutschland nicht öffentlich vorgeführt werden darf.